

Sektion 5 Schulpädagogik

Vorstandsarbeit

Der Sektionsvorstand hat im letzten Quartal des vergangenen Jahres den Entwurf des Kerncurriculums Erziehungswissenschaft für die Lehrer:innenbildung (KCE_L) diskutiert und dem Vorstand der DGfE eine Stellungnahme hierzu übermittelt. Der Vorstand der DGfE wurde gebeten, den Entwurf zu überarbeiten.

In der Sektion hat sich eine Arbeitsgruppe gebildet, die als Vertretung der Sektion am sektionenübergreifenden Arbeitskreis *Austausch und Vernetzung zur Aufarbeitung des Umgangs mit sexueller / sexualisierter Gewalt* teilnimmt. Der Arbeitsgruppe gehören Saskia Bender (Universität Bielefeld), Alexandra Flügel (Universität Frankfurt/M.), Nele Kuhlmann (Universität Jena), Kerstin Rabenstein (Universität Göttingen), Ralf Schieferdecker (Pädagogische Hochschule Weingarten) an.

| Till-Sebastian Idel (Oldenburg)

Aktivitäten

Netzwerk der Wissenschaftler:innen in Qualifizierungsphasen

Im Netzwerk der Wissenschaftler:innen in Qualifizierungsphasen sind zurzeit 371 Kolleg:innen. Formell vertreten und organisiert wird das Netzwerk von Dr. Richard Lischka-Schmidt und Dr. Andrea Bossen, die Teil des Vorstands der Sektion Schulpädagogik sind. Alle Informationen zu den Aktivitäten unseres Netzwerks finden sich auf unserer Homepage: www.dgfe.de/sektionen-kommissionen-ag/sektion-5-schulpaedagogik/hinweise-fuer-wissenschaftlerinnen-in-qualifizierungsphasen.

Wir pflegen einen *E-Mail-Verteiler*, über den Ausschreibungen und Calls oder auch inhaltliche Fragen und Ideen für Initiativen oder Vernetzung versendet und empfangen werden können. Bei Interesse an der Aufnahme in den Verteiler kann man sich von Dr. Andrea Bossen (andrea.bossen@paedagogik).

uni-halle.de) oder Dr. Richard Lischka-Schmidt (richard.schmidt@paedagogik.uni-halle.de) in den Verteiler einschreiben lassen.

Es gibt zudem eine Übersicht zu Angeboten und Veranstaltungen zur Weiterqualifikation in Theorie und Empirie für Wissenschaftler:innen in Qualifizierungsphasen in einem Padlet, welches von Katharina Kemper erstellt und veröffentlicht wird. Das Padlet kann unter padlet.com/wqvernetzung/re9kvgbjrbxosbk4 aufgerufen werden.

Jedes Jahr findet an wechselnden Standorten das *Forschungs- und Netzwerktreffen der Wissenschaftler:innen in Qualifizierungsphasen (FNWQ)* statt. Das 12. FNWQ 2026 fand vom 25. bis zum 27. Februar 2026 an der Universität Hildesheim statt und wurde von Salwa Achahboun, Sebastian Beck, Dr. Andrea Bossen, Dr. Marian Laubner, Georg Reißler, Frederic Schiller, Lisa Schlüter, Dr. Julia Steinwand und Cilia Vogt organisiert. Das Programm enthielt mehrere Slots zu unterschiedlichen Theorie-, Empirie- und Konzeptionswerkstätten sowie Austauschformate zum Thema wissenschaftlicher Karrierewege, abgestimmt auf die Bedarfe der Teilnehmenden.

Im Netzwerk gibt es einen *Online-Space* zum gemeinsamen Arbeiten. Seine Mitglieder verabreden sich über einen Kalender, um gemeinsam in Zoom Meetings mit der Pomodoro-Methode zu arbeiten. Ziel der Gruppe ist vor allem, nebeneinander an eigenen Zielen zu arbeiten. So entsteht Verbindlichkeit für Projekte, die sonst im Alltag manchmal zu kurz kommen. Da jede:r andere zeitliche Möglichkeiten hat, finden sich immer wieder neue Kleingruppen zusammen und auch der Austausch in Pausen und Breakout-Sessions kommt nicht zu kurz. Wer ebenfalls Lust auf eine motivierende Atmosphäre und digitales Arbeiten hat, kann sich für Zugänge gerne bei Sophie Gigl (sophie.gigl@uni-bielefeld.de) oder Katharina Kemper (kemper@fh-swf.de) melden.

Eine neue Initiative im Netzwerk ist die *AG Wissensspeicher*. Die in Kooperation mit der Sektion Sonderpädagogik entstandene AG kommt dem Wunsch nach, relevante Wissensbestände für (Erziehungs-)Wissenschaftler:innen in Qualifizierungsphasen zu sichern und nachhaltig aufzubereiten: Von „Wie schreibe ich einen Forschungsantrag?“ über „Welche relevanten Verteiler gibt es und wie kann ich in Verteiler aufgenommen werden?“ oder „Wie schreibe ich einen Artikel?“ und „Was sind überhaupt WQs und die DGfE?“ bis hin zu „Wie finde ich eine Interpretationsgruppe?“. Dabei spielen unterschiedliche Wissensbestände eine Rolle: Erfahrungswissen, fachliches Wissen, rechtliches Wissen, Organisationswissen usw. Die AG befindet sich zurzeit im Aufbau und ist offen für weitere Mitglieder. Wenn ihr euer Wissen (gerne auch zur digitalen Aufbereitung) in die AG einbringen möchtet, meldet euch bei Lisa Schlüter (lisa.schluter@ph-ludwigsburg.de).

Die *AG Diskriminierungs- und Machtmissbrauchserfahrungen* setzt sich mit Diskriminierungsformen und Machtverhältnissen durch machtvoll strukturierte Betreuungs- und Beschäftigungsverhältnisse von Wissenschaftler:innen in Qualifizierungsphasen auseinander. Ziel der AG ist es, die in diesem Kontext vorliegenden Erfahrungen zu sammeln und zu systematisieren, über ebendiese zu informieren sowie über die inhärenten Problemstellungen und Lösungsmöglichkeiten in den Austausch zu kommen. Eine Erfahrungsumfrage wurde am 5. Februar 2026 sowohl über den Sektionsverteiler als auch über den Verteiler des Netzwerkes versendet. An der Umfrage zur Dokumentation von Machtmissbrauchs- und Diskriminierungserfahrungen kann bis zum 15. April 2026 teilgenommen werden. Die AG war außerdem am 28. November 2025 im Rat der Sektionen als Gast eingeladen, um über ihre Arbeit zu berichten und darüber zu beraten, wie die Einrichtung eines Ombudsgremiums auszugestalten wäre. Die AG hat am 5. Februar 2025 eine Stellungnahme zum Ombudsgremium an den Vorstand der DGfE verfasst, die sowohl Kritik am Prozess zur Einrichtung des Ombudsgremiums sowie an der Erstellung und der inhaltlichen Ausgestaltung der Geschäftsordnung formuliert. Die Mitglieder der AG sind Dr. Teresa Beck, Dr. Andrea Bossen, Büşra Kocabıyık, Isabel Kratz, Anja Langer, Dr. Dominique Matthes und Dr. Julia Steinwand.

Die *AG Theorienqualifizierung* beschäftigt sich damit, wie innerhalb der DGfE insgesamt und innerhalb unserer Sektion Möglichkeiten zur Qualifizierung im Bereich der Theorien ausgebaut werden können, da wir hier gegenüber der forschungsmethodischen bzw. empirischen Qualifizierung einen großen Bedarf sehen. Innerhalb unserer Sektion befasst sich die AG vor allem mit der Frage, wie Theorieworkstätten auf dem FNWQ und laufende Werkstätten konzeptionell weiterentwickelt werden können. Mitglieder der AG sind Farah Brandt, Anne Häseker, Anne Lill, Dr. Marian Laubner, Dr. Richard Lischka-Schmidt, Simone Meili, Andrea Müller, Dr. Sven Pauling, Dr. Vanessa Pieper, Dr. Georg Rißler, Desirée Rosenberger, Dr. Carlo Schmidt, Salome Schneider Boye. Im Rahmen der AG wurde eine Vortragsreihe zur Relation von Empirie und Theorie initiiert. Die letzten Vorträge fanden am 13. Januar (Jun.-Prof. Dr. Nele Kuhlmann: *Doing Theory in der Erziehungswissenschaft: Formen und Praktiken des Theoretisierens im Verhältnis zur Empirie*) und am 10. Februar 2026 (Dr. Laura Fuhrmann: *Die Untersuchung von Abwesenheit: Zum Theorie-Empirie-Verhältnis in ethnographischer Forschung*) statt. Organisiert wird die Vortragsreihe von Dr. Marian Laubner und Salome Schneider Boye.

Das Netzwerk umfasst verschiedene *Theorie- und Empirie-Arbeitsgruppen*, die sich in unterschiedlicher Weise treffen, um auf Peer-Ebene gemein-

sam Fragen empirischer und theoretischer Forschung zu diskutieren, sich zu Texten auszutauschen oder mithilfe unterschiedlicher Methoden an Daten zu arbeiten. Auf der Homepage unseres Netzwerks (www.dgfe.de/sektionen-kommissionen-ag/sektion-5-schulpaedagogik/hinweise-fuer-wissenschaftlerinnen-in-qualifizierungsphasen) finden sich Ansprechpersonen und Übersichten über die AGs, die i. d. R. offen für weitere interessierte Wissenschaftler:innen in Qualifizierungsphasen sind. Wir freuen uns auch über die Entstehung und Meldung neuer Arbeitsgruppen.

Seit Juli 2025 wird ein *Mentoringprogramm* für die Sektion erprobt (www.dgfe.de/sektionen-kommissionen-ag/sektion-5-schulpaedagogik/mentoring-programm), in dessen Rahmen bereits einige Mentorings angebahnt werden konnten. Das Programm bietet Wissenschaftler:innen in Qualifizierungsphasen eine Unterstützung und fachspezifische beratende Begleitung für ihre wissenschaftlichen Laufbahnen. Fachkundige und erfahrene Professor:innen oder PostDocs werden als Mentor:innen mit Wissenschaftler:innen in der Prae- oder PostDoc-Phase zusammengebracht. In einem vertraulichen Kontext und mit einem „Blick von außen“ kommen Wissenschaftler:innen in Qualifizierungsphasen über strukturelle Herausforderungen akademischer Karrierephasen mit den Mentor:innen ins Gespräch. Themen können das (aktuelle) Forschungsprofil, die Vereinbarkeit von Privatleben und Beruf, Zielperspektiven hinsichtlich Publikationen und Projekten, Netzwerken (z. B. auf Tagungen und Gesellschaftsabenden) oder auch die Entwicklung beruflicher Alternativen sein. Koordiniert wird das Mentoringprogramm von Dr. Andrea Bossen, Prof. Dr. Petra Herzmann, Prof. Dr. Till-Sebastian Idel, Dr. Richard Lischka-Schmidt und Dr. Sven Pauling. Mentor:innen und Mentees können sich jederzeit bei Interesse unter mentoring.schulpaedagogik@dgfe.de melden, interessierte Mentees mit dem auf der o.g. Homepage zur Verfügung gestellten Formular zur Interessensbekundung.

Auf Impuls der AG PriQua und des Netzwerks der Wissenschaftler:innen in Qualifizierungsphasen hat der Sektionsvorstand *Empfehlungen „zu Wissenschaftler:innen in Qualifizierungsphasen als Vertretungsprofessor:innen und der Vergabepaxis von Vertretungsprofessuren“* erarbeitet und verabschiedet. Die vollständige Stellungnahme findet sich unter www.dgfe.de/fileadmin/OrdnerRedakteure/Sektionen/Sek05_SchPaed/Sektionsvorstand-Schul%C3%A4dagogik_Empfehlungen_Vertretun_gsprofessuren.pdf.

Im Kern geht es dem Sektionsvorstand darum, für Probleme zu sensibilisieren, die mit der Position „Vertretungsprofessor:in“ und der üblichen (häufig intransparenten) Vergabepaxis von Vertretungsprofessuren verbunden sind. Empfohlen werden möglichst formalisierte und offene Ausschreibungen von

Vertretungsprofessuren, Transparenz und Klärung von Aufgaben und Erwartungen sowie die Beratung und Begleitung von Vertretungsprofessor:innen.

| *Andrea Bossen* (Halle/S.) und
| *Richard Lischka-Schmidt* (Halle/S.)

Kommission Schulforschung und Didaktik

Tagungen

Mit der thematischen Orientierung auf „Erziehung in und durch Schule?! Theoretische Klärungen und empirische Sondierungen“ veranstaltete die Kommission Schulforschung und Didaktik vom 10. bis 12. September 2025 an der Europa-Universität Flensburg ihre Jahrestagung. Das Programmkomitee (Karin Bräu/Mainz; Jürgen Budde, Sascha Kabel, Marion Pollmanns und Sandra Rademacher/Flensburg; Kerstin Rabenstein und Lars Wicke/Göttingen) richtete den Fokus der Tagung auf gesellschaftlich (re-)produzierte Deutungen des Erziehungsbegriffs in der Spannung von einerseits pädagogischer Programmatik und andererseits praktischem Erziehungshandeln in und durch die Schule. Während die Schulpraxis durch ein paradoxales Nebeneinander von Konzepten der Eigenverantwortlichkeit und behavioristisch-regulativen Praktiken geprägt scheint, lässt sich in der Erziehungswissenschaft und insbesondere in der Schulpädagogik eine kontinuierliche, systematische und empirisch fundierte Auseinandersetzung mit dem Begriff der Erziehung nur in Ansätzen verzeichnen. Im Sinne einer „Rückbesinnung“ auf einen der zentralen (schul)pädagogischen Begriffe wurden die gesellschaftliche Bedeutung von Erziehung *durch* Schule und die pädagogische Bedeutung von Erziehung in Schule reflektiert und unter verschiedenen theoretischen und empirischen Fragestellungen ins Verhältnis zueinander gesetzt.

Die Jahrestagung 2026 wird vom 21. bis 23. September als gemeinsame Tagung der Kommissionen Schulforschung und Didaktik sowie Professionsforschung und Lehrer:innenbildung unter dem Titel „Schule – Demokratie – gesellschaftliche (Des-)Integration: Theoretische und empirische Perspektiven“ an der Universität Leipzig stattfinden. Der Call endete am 31. Januar.

Veröffentlichungen

Die Mitglieder der Kommission Schulforschung und Didaktik haben im Sommer 2025 eine neue Schriftenreihe mit dem Titel „Unterricht – Schule – Gesellschaft. Schriftenreihe der Kommission Schulforschung und Didaktik“ gegründet. Die Reihe reflektiert zentrale Themen, Debatten und Entwicklungen im Feld und ist Ausdruck der gemeinsamen Arbeit und Diskussionskultur innerhalb der Kommission. Zum festen Programm der Reihe gehören die Tagungsbände zu den Jahrestagungen der Kommission. Darüber hinaus sollen weitere thematisch geschlossene Herausgeber:innenbände sowie aktuelle wissenschaftliche Arbeiten, insbesondere Dissertationen, aus dem Forschungsfeld der Kommission veröffentlicht werden. Die Reihe erscheint im Verlag Julius Klinkhardt. Für die erste Amtszeit besteht das Herausgeber:innenteam aus Laura Fuhrmann (Mainz), Maria Hallitzky (Leipzig), Christian Herfter (Leipzig), Matthias Martens (Köln) und Matthias Proske (Köln).

Mittlerweile sind zwei Bände erschienen:

- Thiersch, Sven/Lischka-Schmidt, Richard/Kuhlmann, Nele/Wolf, Eike (Hrsg.) (2026): Schule und Unterricht theoretisch refokussiert. Reflexionen theoretischer Konzepte und empirischer Realitäten. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt, <https://doi.org/10.35468/6216>.
- Buchborn, Thade/Hallitzky, Maria/Hinzke, Jan-Hendrik/Martens, Matthias/Spendrin, Karla (Hrsg.) (2025): Schulpraxis – Entwickeln – Erforschen. Konzepte und Praxis entwicklungsorientierter Bildungsforschung. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt, <https://doi.org/10.35468/6204>.

| *Maria Hallitzky* (Leipzig) und
| *Matthias Martens* (Köln)

Kommission Professionsforschung und Lehrer:innenbildung

Tagungen

Vom 17. bis 19. September 2025 fand an der Universität Kassel mit über 200 Teilnehmer:innen die Jahrestagung „Pädagogische Beziehungen“ der Kommission Professionsforschung und Lehrer:innenbildung der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGFE) statt. Im Zentrum der Tagung stand die Auseinandersetzung mit pädagogischen Beziehungen als grundlegender Dimension schulischer Bildungsprozesse sowie als zentralem Bestandteil professionellen Handelns von Lehrpersonen. Neben zwei Keynotes, unterschiedlichen Formaten wie Symposien, Forschungs- und Diskussionsforen sowie Workshops wurden 36 Einzelbeiträge präsentiert.

Ausgangspunkt der Diskussionen war die Annahme, dass pädagogische Beziehungen weder als selbstverständlich noch als ausschließlich individuell zu begreifen sind, sondern in institutionelle, organisationale und gesellschaftliche Kontexte eingebettet sind. Vor diesem Hintergrund zielte die Tagung darauf, pädagogische Beziehungen theoretisch zu konturieren, empirisch zu analysieren und hinsichtlich ihrer Bedeutung für Professionalisierung, Unterricht und Schule kritisch zu reflektieren.

In verschiedenen Beitrags- und Diskussionsformaten wurden unter anderem historische und normative Perspektiven auf pädagogische Beziehungen, relationale Anforderungen im schulischen Alltag sowie Spannungsverhältnisse zwischen Nähe und Distanz, Anerkennung und Bewertung thematisiert. Darüber hinaus wurde diskutiert, wie pädagogische Beziehungen in der Lehrer:innenbildung aufgegriffen, reflektiert und professionalisiert werden können und welche methodischen Zugänge sich für ihre empirische Erforschung eignen.

Die Tagung bot damit ein Forum für einen intensiven fachlichen Austausch über die Bedeutung, Bedingungen und Grenzen pädagogischer Beziehungen im schulischen Feld. Sie machte deutlich, dass pädagogische Beziehungen nicht nur ein zentrales Element pädagogischer Praxis darstellen, sondern zugleich ein anspruchsvolles theoretisches und empirisches Forschungsfeld, das weiterhin systematischer Bearbeitung bedarf. Eine Tagungspublikation ist in Vorbereitung.

Nächste Kommissionstagung: „Schule – Demokratie – gesellschaftliche (Des-)Integration: Theoretische und empirische Perspektiven. Kommissionstagung 2026“. Die gemeinsame Jahrestagung der Kommission Schulforschung und Didaktik sowie der Kommission Professionsforschung und Lehrer:innenbildung wird vom 21. bis 23. September 2026 in Leipzig stattfinden.

Die *Arbeitsgemeinschaft Kasuistik in der Lehrer:innenbildung* hat die folgenden Tagungen durchgeführt:

- Die 18. Tagung der Arbeitsgemeinschaft Kasuistik in der Lehrer*innenbildung fand vom 24. bis 25. April 2025 in Wien statt. Thema: „Lehrer*innen-Schüler*innen-Interaktionen. Methodologische und methodische Erkundungen“
- Die 19. Tagung der Arbeitsgemeinschaft Kasuistik in der Lehrer*innenbildung fand vom 13. bis 14. November 2025 an der Universität Kassel statt. Thema: „Normativität und Normalisierung bei der Fallarbeit“

Vorstandsarbeit

Im Rahmen der Mitgliederversammlung der Kommission Professionsforschung und Lehrer:innenbildung an der Universität Kassel am 17. September 2025 wurde Prof. Dr. Fabian Dietrich (Bayreuth) bestätigt. Prof. Dr. Anna Moldenhauer (Bremen) hat den Vorstand verlassen. Prof. Dr. Saskia Bender (Bielefeld) wurde als Nachfolgerin gewählt.

Veröffentlichungen

In der Reihe *Studien zur Professionsforschung und Lehrer:innenbildung* sind die folgenden Publikationen erschienen:

- Kramer, Rolf-Torsten/Rabe, Thorid/Wittek, Doris (Hrsg.) (2025): Fallverstehen und Reflexivität? Beiträge der QLB zur Professionalisierung im Lehramtsstudium. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt. 340 Seiten, ISBN 978-3-7815-2696-9
- Langer, Anja/Moldenhauer, Anna/Olk, Matthias/Pauling, Sven/Doğmuş, Aysun/Hinrichsen, Merle/Lill, Anne (Hrsg.) (2025): Entwicklung als Erwartung. Zu einem Paradigma von Schule und der Berufskultur von Lehrpersonen. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt. 300 Seiten, ISBN 978-3-7815-2712-6
- Leonhard, Tobias (Hrsg.) (2025): Lehrer:in werden. Trajektorien in den Lehrberuf. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt. 408 Seiten, ISBN 978-3-7815-2701-0
- Bauer, Angela/Schmidt, Melanie (Hrsg.) (2025): Die eigene pädagogische Praxis reflektieren. Erziehungswissenschaftliche Analysen zu einem zentralen Topos der Professionsforschung. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt. 287 Seiten, ISBN 978-3-7815-2723-2

- Korte, Jörg (2025): Die schulische Begleitung im Praxissemester. Professionalisierungsverständnisse von Mentorinnen und Mentoren unter Berücksichtigung der berufsbioграфischen Verankerung. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt. 240 Seiten, ISBN 978-3-7815-2719-5
- Hugo, Julia (2025): Lehrkräfteprofessionalisierung und Recht. Empirische Exploration eines neuen Forschungsfeldes. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt. 343 Seiten, ISBN 978-3-7815-2722-5

| *Saskia Bender* (Bielefeld) und
| *Fabian Dietrich* (Bayreuth)

Kommission Grundschulforschung und Pädagogik der Primarstufe

Tagungen

Vom 16. bis 18. September 2025 fand an der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg (Feldkirch) die 33. Jahrestagung der Kommission Grundschulforschung und Pädagogik der Primarstufe statt. Vom 15. bis 16. September wurde eine Pre-Conference für Wissenschaftler:innen in Qualifizierungsphasen veranstaltet (siehe separater Bericht weiter unten). Verantwortliche Ausrichter:innen waren Prof. Dr. Fabian Hoya, Prof. Dr. Anne Frey, Prof. Dr. Silvia Pichler sowie Prof. Dr. Eva Frick. Die Tagung stand unter dem Rahmenthema „Bildung ohne Grenzen denken. Visionen der Grundschulbildung im europäischen Raum“. Passend zu diesem Thema war dann auch die Tatsache, dass die Jahrestagung der Kommission zum ersten Mal außerhalb Deutschlands stattfand. Die Vortragenden der Tagung haben die Möglichkeit, im Tagungsband (Jahrbuch Grundschulforschung, Bd. 30) zentrale Befunde zu publizieren.

Die Jahrestagung der Kommission wird vom 16. bis 18. September 2026 in Köln unter der Leitung von Prof. Dr. Petra Hanke und Prof. Dr. René Schroeder stattfinden. Rahmengebender Titel ist „Anfragen an die Grundschulforschung: Zwischen Grundlegung und Anwendungsbezug“. Im Vorfeld dieser Tagung wird es eine Tagung für Wissenschaftler:innen in Qualifizierungsphasen geben mit verschiedenen Vernetzungsmöglichkeiten, einer Keynote von Prof. Dr. Becker-Genschow sowie mit Vorstellungen der Qualifikationsarbeiten und Rückmeldungen durch Critical Friends.

Schon jetzt sei angekündigt, dass die 35. Jahrestagung 2027 an der Freien Universität Bozen, Standort Brixen (Italien) vom 21. bis 23. September 2027 (wieder mit vorgeschalteter PriQua-Tagung) stattfinden wird.

Vorstandsarbeit

Die Kommission Grundschulforschung und Pädagogik der Primarstufe wird weiterhin von Prof. Dr. Andreas Hartinger (Universität Augsburg; 1. Sprecher) und Prof. Dr. Ilonca Hardy (Goethe-Universität Frankfurt; 2. Sprecherin) geleitet.

Aktivitäten der Kommission

Der *Aloys-Fischer-Grundschulforschungspreis* für herausragende Qualifikationsarbeiten wurde im Rahmen der Jahrestagung an Herrn Dr. Richard Böhme (Universität Regensburg) verliehen. Er wurde geehrt für seine Dissertation mit dem Titel „Digitales Rechtschreiben in der Grundschule – Eine Untersuchung zu Rechtschreibkorpora, digitalem Rechtschreibverhalten und maschineller Fehlerklassifikation“.

Verabschiedet wurde auf der Mitgliederversammlung in Feldkirch ein *Positionspapier zu Künstlicher Intelligenz in der Grundschule*, in dem – auf Grundlage eines bereits existierenden Papiers zu Digitalisierung – Möglichkeiten und Herausforderungen von KI für die Grundschulforschung, die Professionalisierung von Lehrer:innen und die Unterrichtswirklichkeit in der Grundschule thematisiert werden.

Eingerichtet wurden auf dieser Mitgliederversammlung zudem Arbeitsgruppen mit dem Auftrag, ein Positionspapier zu den Herausforderungen für die Grundschulpädagogik im Kontext der *Ganztagsbildung in der Grundschule* zu erstellen, sowie eine Arbeitsgruppe mit einem vergleichbaren Auftrag zum Thema Demokratiebildung.

An der wichtigen Aufgabe der *Internationalisierung der Grundschulpädagogik* wurde und wird intensiv in drei AG gearbeitet.

- AG 1: Herausgabe einer Buchreihe „Grundschule international“
- AG 2: Internationale Netzwerke im Kontext Grundschule und soziale Ungleichheit
- AG 3: Lehrkonzepte mit Internationalisierungsbezug

Förderung von Wissenschaftler:innen in Qualifizierungsphasen (WQ)

Dem Vorstand der *Arbeitsgruppe Primarschulforschende in der Qualifikationsphase (AG PriQua)* gehören Dr. Sascha Kabel (Universität Flensburg, Sprecher), Julia Poschmann (Universität Osnabrück), Dr. Ralf Parade (Universität Erfurt), Prof. Dr. Fabian Hoya (Pädagogische Hochschule Vorarlberg), Prof. Dr. Michaela Vogt (Universität Bielefeld) sowie Prof. Dr. Andreas Hartinger (Universität Augsburg – qua Amt als Sprecher der Kommission) an. Das Sprecheramt übernahm nach der Jahrestagung 2025 Dr. Ralf Parade.

Die AG PriQua organisierte verschiedene Vernetzungs-, Austausch- und Beratungsformate für WQ im Bereich der Grundschulforschung: Neben einem monatlich stattfindenden digitalen Forschungskolloquium, zu dem an zwei Sitzungen Gastreferent:innen zu zentralen Themen in Qualifizierungsphasen eingeladen wurden (Prof. Dr. Juliane Schlesier zu internationalen Publikationsmöglichkeiten und HS-Prof. Dr. Corinna Koschmieder zu Rahmenbedingungen der Veröffentlichung in der Zeitschrift für Bildungsforschung), fanden Informations- und Vernetzungsaktivitäten über einen eigenen Verteiler und Social-Media-Kanäle statt. Gemeinsam mit der WQ-Vertretung der Sektion Schulpädagogik regte die AG des Weiteren ein Papier zu Auswahlprozessen und Arbeitsbedingungen von Vertretungsprofessor:innen an; außerdem beteiligte sie sich aktiv am Arbeitskreis „Strukturelle Verankerung der Partizipation der Wissenschaftler:innen in Qualifizierungsphasen in der DGfE“.

Unterstützt wurde zudem die Organisation der PriQua-Tagung, die vom 15. bis 16. September als Pre-Conference der Jahrestagung in Feldkirch stattfand. Kern der Tagung waren Round-Table-Gespräche, in denen im Critical-Friend-Format Qualifizierungsarbeiten vorgestellt und diskutiert wurden. Daneben fanden ein Workshop („KI-Tools in der Grundschulforschung nutzen“), ein Podiumsgespräch („Wege in die Professur“) und eine Keynote von Prof. Dr. Margarete Götz („Zum wissenschaftlichen Selbstverständnis der Grundschulpädagogik“) statt. Nähere Informationen finden sich auf der Kommissionshomepage.

Veröffentlichungen

Erschienen ist der erste Tagungsband im Januar 2026 zur Jahrestagung in Saarbrücken 2024 im Verlag Julius Klinkhardt mit dem Titel „Bezugsnotwendigkeiten der Grundschule – Pädagogik und Fachdidaktik der Grundschule“. Die Herausgeberschaft übernahmen Markus Peschel, Pascal Kihm, Melanie Platz und Lea Marie Gebauer. Dieser Band ist sowohl als Buch als auch im

Open-Access-Format verfügbar. Ein zweiter – rein digitaler Band – wird in Kürze erscheinen.

Aus der Arbeit zur Internationalisierung in der Primarstufenpädagogik erschien im Februar 2026 der Band „Internationalisierung in der Grundschulpädagogik. Konzepte, Befunde und Perspektiven im deutschsprachigen Diskurs, herausgegeben von Robert Baar, Petra Büker, Vanessa Henke, Anja Seifert und Katrin Velten.

Ilonca Hardy (Frankfurt/M.), *Andreas Hartinger* (Augsburg),
Sascha Kabel (Flensburg) für die AG PriQua und
Ralf Parade (Erfurt) für die AG PriQua